

2009

Qualifikationsverfahren  
**Detailhandelsfachfrau/  
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft  
schriftlich**

**Serie 1/5**

**Pos. 5.1**

## **EXPERTENVORLAGE**

**Zeit** 60 Minuten für 17 Aufgaben

**Bewertung** Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.  
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.  
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.  
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.  
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

**Hilfsmittel** Taschenrechner (netzunabhängig)

**Notenskala**

95	-	100	Punkte = Note 6
85	-	94	Punkte = Note 5,5
75	-	84	Punkte = Note 5
65	-	74	Punkte = Note 4,5
55	-	64	Punkte = Note 4
45	-	54	Punkte = Note 3,5
35	-	44	Punkte = Note 3
25	-	34	Punkte = Note 2,5
15	-	24	Punkte = Note 2
5	-	14	Punkte = Note 1,5
0	-	4	Punkte = Note 1

**Total 100 Punkte**

**Sperrfrist:** Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2010 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden!

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel, Subkommission Deutschschweiz  
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte maximal erreicht														
<b>Aufgaben</b>																
<p><b>Aufgabe 1 Wirtschaftskreislauf</b></p> <p>Die Banken verleihen in manchen Ländern nur noch sehr eingeschränkt Geld. Welche direkten Folgen kann das für die Wirtschaftsteilnehmer dort haben?</p> <p>Haushalte: <u><b>konsumieren weniger (Immobilien, Gebrauchsgüter)</b></u></p> <hr/> <p>Unternehmen: <u><b>tätigen weniger Investitionen, veraltete Produktionsanlagen, schlechtere Qualität, .....</b></u></p>		1  1														
<p><b>Aufgabe 2 Grundelemente</b></p> <p>Ordnen Sie die Zahlen den entsprechenden Aussagen zu.</p> <p>1) Verbrauchsgut 2) Gebrauchsgut 3) Dienstleistung 4) Investitionsgut</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>Zahlen</th> <th>Aussagen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;"><b>4</b></td> <td>Der Volvo eines Taxiunternehmens</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>4</b></td> <td>Computer in einem Reisebüro</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>4</b></td> <td>Fangnetze des Berufsfischers</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>3</b></td> <td>Buchung von Ferien in einem Reisebüro</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>2</b></td> <td>Kleiderschrank im Schlafzimmer</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>1</b></td> <td>elektrischer Strom im Privathaus</td> </tr> </tbody> </table>		Zahlen	Aussagen	<b>4</b>	Der Volvo eines Taxiunternehmens	<b>4</b>	Computer in einem Reisebüro	<b>4</b>	Fangnetze des Berufsfischers	<b>3</b>	Buchung von Ferien in einem Reisebüro	<b>2</b>	Kleiderschrank im Schlafzimmer	<b>1</b>	elektrischer Strom im Privathaus	3
Zahlen	Aussagen															
<b>4</b>	Der Volvo eines Taxiunternehmens															
<b>4</b>	Computer in einem Reisebüro															
<b>4</b>	Fangnetze des Berufsfischers															
<b>3</b>	Buchung von Ferien in einem Reisebüro															
<b>2</b>	Kleiderschrank im Schlafzimmer															
<b>1</b>	elektrischer Strom im Privathaus															
<p><b>Aufgabe 3 Grundelemente</b></p> <p>In welchem Wirtschaftssektor sind folgende Berufsleute tätig? Verbinden Sie die Berufe mit den Wirtschaftssektoren.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;">Biobauer</td> <td style="width: 30%; text-align: center;">• —————&gt;•</td> <td style="width: 40%;">Primärsektor</td> </tr> <tr> <td>Reinigungspersonal</td> <td style="text-align: center;">• ———&gt;•</td> <td>Sekundärsektor</td> </tr> <tr> <td>Chemielaborant</td> <td style="text-align: center;">• ———&gt;•</td> <td>Tertiärsektor</td> </tr> <tr> <td>Wissenschaftler</td> <td style="text-align: center;">• ———&gt;•</td> <td></td> </tr> </table>		Biobauer	• —————>•	Primärsektor	Reinigungspersonal	• ———>•	Sekundärsektor	Chemielaborant	• ———>•	Tertiärsektor	Wissenschaftler	• ———>•		2		
Biobauer	• —————>•	Primärsektor														
Reinigungspersonal	• ———>•	Sekundärsektor														
Chemielaborant	• ———>•	Tertiärsektor														
Wissenschaftler	• ———>•															
<b>Übertrag</b>		<b>7</b>														

		Anzahl Punkte										
		maximal	erreicht									
Übertrag		7										
<p><b>Aufgabe 4      Bruttoinlandprodukt – Wachstum</b></p> <p>a) Geben Sie an, ob bei den unten aufgeführten Tätigkeiten das Bruttoinlandprodukt steigt oder unverändert bleibt.</p> <p>BIP steigt    BIP unverändert</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 10%;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center; width: 10%;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 80%;">Herr Müller verursacht einen Autounfall, er muss ins Spital.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td>Mechaniker Gschwend repariert ein Auto.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td>Frau Sieber arbeitet ehrenamtlich in einem Kinderheim.</td> </tr> </table> <p>b) Worin unterscheidet sich das nominelle vom realen Bruttoinlandprodukt?</p> <p>nominelles BIP    <u><b>Wert aller hergestellten Güter und Dienstleistungen,</b></u>  <u><b>berechnet zu aktuellen Marktpreisen des</b></u>  <u><b>betreffenden Jahres.</b></u></p> <p>reales BIP    <u><b>Nominelles Bruttoinlandprodukt teuerungsbereinigt.</b></u>  <u><b>(minus Teuerung)</b></u></p> <p>c) Welche Leistungen werden nicht im Bruttoinlandprodukt erfasst?  Nennen Sie zwei Leistungen die nicht erfasst werden.</p> <p>1. <u><b>Tätigkeiten, die unentgeltlich geleistet werden,</b></u></p> <p>2. <u><b>illegale Tätigkeiten,</b></u>  <u><b>Schwarzarbeit, .....</b></u></p>		<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Herr Müller verursacht einen Autounfall, er muss ins Spital.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Mechaniker Gschwend repariert ein Auto.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	Frau Sieber arbeitet ehrenamtlich in einem Kinderheim.	3	
<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Herr Müller verursacht einen Autounfall, er muss ins Spital.										
<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Mechaniker Gschwend repariert ein Auto.										
<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	Frau Sieber arbeitet ehrenamtlich in einem Kinderheim.										
Übertrag		14										

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		14													
<p><b>Aufgabe 5      Betreibung</b></p> <p>Die Brüder Lehmann AG hat diverse Rechnungen nicht bezahlt und wird nun betrieben. Welche Möglichkeiten zur Reaktion auf den Zahlungsbefehl gibt es und wie geht das Betreibungsverfahren dann weiter?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;"></th> <th style="width: 30%;">Reaktion des Schuldners</th> <th style="width: 50%;">Nächster Schritt im Verfahren</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td><b>Zahlung</b></td> <td><b>Verfahren abgeschlossen</b></td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td><b>Keine Reaktion</b></td> <td><b>Fortsetzungsbegehren</b></td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td><b>Rechtsvorschlag</b></td> <td><b>Je nach Beweislage: Rechtsöffnung/Prozess</b></td> </tr> </tbody> </table>			Reaktion des Schuldners	Nächster Schritt im Verfahren	a)	<b>Zahlung</b>	<b>Verfahren abgeschlossen</b>	b)	<b>Keine Reaktion</b>	<b>Fortsetzungsbegehren</b>	c)	<b>Rechtsvorschlag</b>	<b>Je nach Beweislage: Rechtsöffnung/Prozess</b>	3	
	Reaktion des Schuldners	Nächster Schritt im Verfahren													
a)	<b>Zahlung</b>	<b>Verfahren abgeschlossen</b>													
b)	<b>Keine Reaktion</b>	<b>Fortsetzungsbegehren</b>													
c)	<b>Rechtsvorschlag</b>	<b>Je nach Beweislage: Rechtsöffnung/Prozess</b>													
<p><b>Aufgabe 6      Landesindex der Konsumentenpreise</b></p> <p>Die Preise für alkoholische Getränke steigen um 3%, hingegen fallen die Preise für Mieten um 3%. Welche Auswirkung hat dies auf den Landesindex?</p> <p style="text-align: center;">steigt                      fällt                      bleibt unverändert</p> <p>Der Landesindex            <input type="checkbox"/>                      <input checked="" type="checkbox"/>                      <input type="checkbox"/></p> <p>Begründung:                <u><b>Mieten machen einen grösseren Teil des Warenkorb</b></u>  <u><b>aus und haben deshalb einen grösseren Einfluss</b></u>  <u><b>auf den Index.</b></u></p>		1	2												
Übertrag		20													

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		20	
<p><b>Aufgabe 7 Bilaterale Abkommen Schweiz – EU</b></p> <p>Entscheiden Sie, ob die untenstehenden Aussagen über die bilateralen Abkommen richtig oder falsch sind.</p>			
		richtig	falsch
a)	Schweizer können in allen EU-Ländern Wohnsitz nehmen, auch wenn sie dort nicht arbeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Das Landesabkommen (Schiene und Strasse) führt nur unwesentlich zu einem Mehrverkehr für schwere Güter auf der Strasse.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c)	Die Schweiz muss die technischen Normen der EU übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d)	Die Schweiz bleibt in ihrer Landwirtschaftspolitik weitgehend frei.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			4
<p><b>Aufgabe 8 Mischungsrechnen</b></p> <p>Ein 300g-Päckli Feinschmecker-Pralinen mit drei verschiedenen Sorten kostet _____ CHF 17.50. Von der Sorte Nougat sind 75g enthalten zu einem Preis von CHF 4.- je 100g. Ein Drittel der Mischung besteht aus Zartbitterschokolade im Wert von CHF 7.-. Wie viel kosten 100g der dritten Sorte Nuss? (Rechenweg übersichtlich darstellen)</p>			
	<u>Mischung</u>	<u>300g</u>	<u>17.50</u>
	Nougat 75g zu 4.- je 100g	75g	3.- (1)
	Zartbitter 7.- je 100g	<u>100g</u>	<u>7.- (1)</u>
	Nuss	125g	7.50 (1) → 100g = CHF 6.- (1)
			4
Übertrag			28

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		28	
<b>Aufgabe 9 Erfolgsrechnung</b>			
Folgende Daten sind über die BevAG bekannt: Warenertrag CHF 856`000.-, Warenaufwand CHF 589`000.-, Reingewinn CHF 89`000.-.			
a) Berechnen Sie den Bruttogewinn der Unternehmung.			
<b>WE 856`000 - WA 589`000 = BG 267`000</b>		1	
b) Berechnen Sie die Gemeinkosten.			
<b>BG 267`000 – RG 89`000 = GK 178`000</b>		1	
c) Nennen Sie drei verschiedene Gemeinkostenarten.			
1	<u>Löhne,</u>		
2	<u>Raumaufwand,</u>		
3	<u>Abschreibungen, .....</u>	3	
d) Welche Auswirkungen hätte eine Erhöhung der Warenbeschaffungskosten um CHF 11`000.-? Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.			
<input type="checkbox"/>	Der Reingewinn steigt auf CHF 100`000.-.		
<input checked="" type="checkbox"/>	Der Bruttogewinn fällt um CHF 11`000.-.		
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Gemeinkosten bleiben unverändert.		
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Selbstkosten betragen dann CHF 778`000.-.	3	
Übertrag		36	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
<p><b>Aufgabe 10 Zinsrechnen</b></p> <p>Eine Familie hat einen Hypothekarkredit in Höhe von CHF 450`000.- aufgenommen. Der Zinssatz ist zunächst 2.5%. Zwei Jahre später ist der Zins auf 4.5% gestiegen.</p> <p>a) Um wie viele Franken mehr pro Monat wird das Budget der Familie jetzt belastet? Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p style="text-align: center;"><b><u><u>450`000 x 2 x 1 / (100 x 12) = CHF 750.-</u></u></b></p> <p>b) Welche Massnahmen könnte die Familie in der neuen Situation ergreifen? Nennen Sie eine sinnvolle Möglichkeit auf der Einnahmen- und auf der Ausgabenseite.</p> <p>Einnahmenseite: <u><b>Zusatzjob annehmen,</b></u></p> <p style="padding-left: 150px;"><u><b>Partner muss ebenfalls arbeiten, .....</b></u></p> <p>Ausgabenseite: <u><b>Teure Hobbies einschränken,</b></u></p> <p style="padding-left: 150px;"><u><b>bei Gütern des Grundbedarfs auf die Preise achten, ..</b></u></p>		2	
		1	
		1	
<p><b>Aufgabe 11 Rechtsform / Betriebsform</b></p> <p>Heinrich Marti betreibt einen Laden, der sich auf den Verkauf von Elektrogitarren spezialisiert hat. Als Firma hat er „Guitars &amp; Dreams Marti“ gewählt. Um welche Betriebsform beziehungsweise Rechtsform handelt es sich? Begründen Sie Ihre Entscheidung.</p> <p>Betriebsform: <u><b>Fachgeschäft (Spezialgeschäft)</b></u></p> <p>Begründung: <u><b>Sehr schmales und tiefes Sortiment</b></u></p> <p>Rechtsform: <u><b>Einzelunternehmung</b></u></p> <p>Begründung: <u><b>Familienname enthalten</b></u></p>		4	
Übertrag		44	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	44	
<p><b>Aufgabe 12 Mehrwertsteuer</b></p> <p>Für einen Einkauf sind laut Kassenbeleg CHF 29.60 Mehrwertsteuer fällig. Davon sind CHF 15.20 für Waren, die mit 7.6% MwSt. belegt sind, der Rest war von Waren, für die der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 2.4% gilt. Wie viele Franken hat der Einkauf insgesamt (inkl. MwSt.) gekostet? Stellen Sie den Rechenweg übersichtlich dar.</p> <p><b>7.6% MwSt.: 15.20 → <math>15.20 \times 107.6 / 7.6 = 215.20</math></b></p> <p><b>2.4% MwSt.: 14.40 → <math>14.40 \times 102.4 / 2.4 = 614.40</math></b></p> <p><b>Gesamter Einkauf: 829.60</b></p>	4	
<p><b>Aufgabe 13 Kaufvertrag</b></p> <p>„Heizöl günstig, ab 2000 Liter Bestellmenge nur 60 Rappen pro Liter“ liest Herr Brent in der Tageszeitung. Darauf ruft er bei Brennstoff Brunner an und will 4000 Liter bestellen. Der Verkäufer entgegnet, dass der Preis die letzten Tage stark gestiegen sei und nun 70 Rappen pro Liter kostet.</p> <p>a) Darf Brunner den höheren Preis verlangen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja    <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Begründung: <u><b>Zeitungsinserat stellt ein unverbindliches Angebot</b></u></p> <p><u><b>dar.</b></u></p> <p>Zwei Tage später ruft Brent wieder an und will zu den angebotenen 70 Rappen pro Liter bestellen. Brunner lehnt jedoch abermals ab und sagt, dass der Preis nun auf 80 Rappen pro Liter weiter gestiegen sei.</p> <p>b) Darf Brunner den nochmals höheren Preis verlangen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja    <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Begründung: <u><b>Angebot unter Anwesenden, nur während des Telefonats</b></u></p> <p><u><b>verbindlich.</b></u></p>	1	2
	1	2
Übertrag	54	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		54	
<b>Aufgabe 14 Konjunktur</b>			
Folgende Daten sind über die Wirtschaftslage bekannt.			
<u>Indikator</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Aktuelles Jahr</u>	
1) Arbeitslosigkeit	4 %	2 %	
2) Zinssatz	2 %	3 %	
3) Inflation	0.5 %	2.5 %	
a) In welcher Phase des Konjunkturzyklus befindet sich die Wirtschaft?			
<u><b>Aufschwung/Hochkonjunktur</b></u>		2	
b) Wählen Sie einen Indikator aus und begründen Sie ausführlich, wieso diese Entwicklung zu ihrer gewählten Phase passt.			
Indikator:	<u><b>Arbeitslosigkeit (exemplarisch)</b></u>	1	
Begründung:	<u><b>Haushalte konsumieren mehr, Unternehmungen erhöhen die Produktion, es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.</b></u>	2	
Übertrag		59	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		59	
<b>Aufgabe 15 Gesetzliche Bestimmungen</b>			
Verstossen die folgenden Situationen gegen das Gesetz? Begründen Sie Ihre Entscheide. Für die als unzulässig eingestuftten Fälle geben Sie zusätzlich an, in welchem Gesetz dies steht.			
	zulässig	nicht zulässig	
a) Ein Hersteller wirbt für sein Produkt: „Der beste Schoggi-Riegel.“ - Knickers	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	1
Begründung:	<b>Verwechslungsgefahr mit Snickers</b>		1
Gesetz:	<u>UWG</u>		1
	zulässig	nicht zulässig	
b) Ein Videorecorder ist im Verkaufsgeschäft angeschrieben mit: „alter Preis = CHF 630.-, neuer Preis = CHF 399.-.“ Der alte Preis war bis vor einem Jahr gültig.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	1
Begründung:	<u>Alte Preise dürfen nur für max. 2 Monate nach einer Preissenkung angegeben werden.</u>		1
Gesetz:	<u>PBV</u>		1
Übertrag		65	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		65	
<b>Aufgabe 16 Währungsrechnung / Globalisierung</b>			
<p>Stefanie Muori sieht im Internetauktionenhaus PICK-IT eine Markenjacke eines namhaften Schweizer Labels, das ausschliesslich in der Schweiz produzieren lässt. Das Kleidungsstück wird von einem Online-Shop in den USA angeboten und kostet USD 90.65 zuzüglich 25 Dollar Versandkosten. Die gleiche Jacke gibt es in der Schweiz für CHF 190.- zu kaufen. Der Wechselkurs in der Schweiz ist 1.15.</p>			
<p>a) Ist die Jacke vom Gesamtpreis her günstiger oder teurer als in der Schweiz? Wie viele Franken beträgt der Preisunterschied? Der Rechenweg muss ersichtlich sein.</p>			
<p><b>1 USD = 1.15 CHF</b>  <b>90.65 + 25 USD = 133.- CHF</b></p>			
<p>Die Ware aus den USA ist um <u>57</u> CHF günstiger/teurer (falschen Begriff streichen) als die Jacke aus der Schweiz.</p>			
<p>b) Wie viel Prozent beträgt der Preisunterschied der importierten Jacke im Vergleich zur Jacke, die direkt in der Schweiz gekauft wird?</p>			
<p><b>190 CHF = 100%</b>  <b>57 CHF = 30%</b></p>			
<p>c) Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil der Globalisierung. Beziehen Sie sich dabei konkret auf den Fall.</p>			
<p>Vorteil: <u>„globales“ Shopping möglich, unkomplizierter Einkauf</u></p>			
<p><u>über das Internet, grössere Auswahl und Preistransparenz</u></p>			
<p><u>für Kunden, ....</u></p>			
<p>Nachteil: <u>Einheimische Wirtschaft hat evtl. Einbussen bei Bezug aus</u></p>			
<p><u>dem Ausland,</u></p>			
<p><u>Umweltverschmutzung durch lange Transportwege, ...</u></p>			
Übertrag		70	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	70	
<p><b>Aufgabe 17 Fallbeispiel: Switcher</b></p> <p>Ausgangslage</p> <p>„Mensch und Natur stehen im Zentrum unseres Denkens“  Unter diesem Titel bekennt sich „SWITCHER“ , der führende Hersteller ethisch geprüfter Textilien, zu seiner Verantwortung. Die SWITCHER SA wurde 1981 gegründet und vertreibt seither Artikel unter diesem Namen. Die T-Shirts, Sweat-Shirts, Textilien aus der sportlichen und technischen Linie, Polos, Pullovers, Hemden, Jacken, Windjacken, Hosen, Kinderkleider und Zubehör gibt es in mehr als 50 Modellen und Farben. Das soziale und ökologische Engagement von SWITCHER ist sehr gross. Für SWITCHER ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der direkt und indirekt in ihre Aktivitäten einbezogenen Gemeinden ein wichtiges Ziel ihrer Geschäftsführung. Respekt vor sozialen Bedingungen geht Hand in Hand mit Sozialprojekten.  Ihre Aufgabe ist es nun, die nachfolgenden Aufgaben im Sinne des Unternehmens zu lösen.</p> <p>SWITCHER wurde 1981 durch den damals 25-jährigen Robin Cornelius als Aktiengesellschaft gegründet.</p> <p>a) Nennen Sie drei wichtige Argumente, warum wohl der Gründer nicht die Form der Einzelunternehmung gewählt hat. Ihre Antwort soll Nachteile der Einzelunternehmung gegenüber der AG aufzeigen.</p> <p>1 <u>Bei der Einzelunternehmung haftet der Inhaber voll mit seinem ganzen Privatvermögen.</u></p> <p>2 <u>Die Finanzierung ist bei der Einzelunternehmung schwieriger.</u></p> <p>3 <u>Die Firma, (der Name) wäre bei einer Einzelunternehmung nicht in der ganzen Schweiz geschützt.</u></p>		3
Übertrag	73	

		Anzahl Punkte																					
		maximal	erreicht																				
Übertrag		73																					
<p>Der Gründer von SWITCHER SA, Robin Cornelius, übergibt nach 27 Jahren die Geschäftsleitung an Antonio Rubino.</p> <p>Er konzentriert sich fortan als Verwaltungsratspräsident auf die strategische Führung des Unternehmens. Neben dem VR-Präsidium wird Robin Cornelius weiterhin als strategischer Berater für Produkte und Marketing arbeiten.</p> <p>b) Beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen in Bezug auf die strategische Führung von Robin Cornelius.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> <th style="width: 20%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Als strategischer Leiter tritt Cornelius bei seinen Kunden auf und präsentiert in den Läden die neue Kollektion.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Strategische Führung bedeutet, dass dabei die Grundsätze, die das Unternehmen verfolgen will, festgelegt werden.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Strategien werden in einem Leitbild festgehalten.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Die Strategie ist ein Instrument für Mitarbeitende mit Leitungsfunktionen im Unternehmen.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> </tbody> </table> <p>Gleichzeitig mit der Umstrukturierung wurde auch das Kapital ein Stück weit geöffnet. Der Gründer bleibt mit über 60 Prozent jedoch Hauptaktionär.</p> <p>c) Was bedeutet es für Robin Cornelius als bisherigen Alleinaktionär, wenn er nun 40 % seiner Aktien an andere verkauft? Nennen Sie zwei Folgen, die dieser Aktienverkauf haben kann.</p> <p>1 <u><b>Robin Cornelius hat immer noch die Mehrheit der Stimmen.</b></u></p> <p>2 <u><b>Die anderen Aktionäre können an der Aktionärsversammlung mitreden und mitbestimmen.</b></u> <u><b>Cornelius` persönliches finanzielles Risiko wird dadurch vermindert.</b></u></p>			richtig	falsch		Als strategischer Leiter tritt Cornelius bei seinen Kunden auf und präsentiert in den Läden die neue Kollektion.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		Strategische Führung bedeutet, dass dabei die Grundsätze, die das Unternehmen verfolgen will, festgelegt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Die Strategien werden in einem Leitbild festgehalten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		Die Strategie ist ein Instrument für Mitarbeitende mit Leitungsfunktionen im Unternehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	4	2
	richtig	falsch																					
Als strategischer Leiter tritt Cornelius bei seinen Kunden auf und präsentiert in den Läden die neue Kollektion.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																					
Strategische Führung bedeutet, dass dabei die Grundsätze, die das Unternehmen verfolgen will, festgelegt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																					
Die Strategien werden in einem Leitbild festgehalten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																					
Die Strategie ist ein Instrument für Mitarbeitende mit Leitungsfunktionen im Unternehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4																				
Übertrag		79																					

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	79	
<p>SWITCHER ist der führende Hersteller ethisch geprüfter Textilien und hat im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 82 Millionen Franken erwirtschaftet. SWITCHER setzt sich für eine wirtschaftliche Entwicklung auf der Basis grundlegender Prinzipien und Werte ein, deren wesentliches Merkmal der Respekt aller Personen ist, die in seine Produktionskette „vom Baumwollfeld bis zum Endkunden“ eingebunden sind. Aus diesem Grund bekennt sich SWITCHER jeden Tag zu seiner Verantwortung für eine „menschliche Produktion und menschliches Wachstum“.</p> <p>d) Erläutern Sie aus dem vorangehenden Text die folgenden Aussagen:</p> <p>d1) ethisch geprüfte Textilien</p> <p><u><b>Textilien, bei denen der Mensch, der diese herstellt, fair behandelt wird. Die Menschen werden beispielsweise nicht ausgenutzt in den Bereichen Arbeitszeit, Lohn, Sozialleistungen usw.</b></u></p> <p>d2) die Produktionskette „vom Baumwollfeld bis zum Endkunden“</p> <p><u><b>Die Produktion der Textilien beginnt auf dem Baumwollfeld, wo das Rohmaterial für die Textilien angebaut wird, durchläuft anschliessend mehrere Produktionsstufen und endet schliesslich im Laden beim Endkunden.</b></u></p> <p>d3) SWITCHER bekennt sich jeden Tag für „ein menschliches Wachstum der Produktion“.</p> <p><u><b>Das Wachstum der Produktion von SWITCHER soll nicht nur in erster Linie aus Gewinnstreben bestehen, sondern es soll auch den Mitarbeitern von SWITCHER zugute kommen.</b></u></p> <p><b>Korrekturhinweise: Alle sinngemässen Antworten sind als richtig zu bewerten. Entscheidend dabei ist, dass auf die Textstellen eingegangen wird.</b></p>	2	
Übertrag	85	

		Anzahl Punkte																																	
		maximal	erreicht																																
Übertrag		85																																	
<p>Tagtäglich erfüllt SWITCHER seine Aufgabe durch Sponsoring in unterschiedlichen Bereichen wie Sport, Kultur, Freizeit so wie sozialen Projekten und unterstützt Initiativen, welche die Werte wie Familie, Solidarität, Wohlstand und Umweltschutz fördern.</p> <p>e) Nennen Sie drei konkrete, unterschiedliche Massnahmen, mit denen SWITCHER in den oben erwähnten Bereichen als Sponsorin auftreten kann.</p> <p>1 <u><b>SWITCHER spendet die T-Shirts für einen Sportevent.</b></u></p> <hr/> <p>2 <u><b>SWITCHER unterstützt ein Konzert finanziell.</b></u></p> <hr/> <p>3 <u><b>SWITCHER stellt einer Gemeinde Abfalleimer zur Verfügung, damit Umwelt gerecht entsorgt werden kann.</b></u></p> <hr/> <p>Durch die Globalisierung wird angestrebt, dass alle Menschen auf der Erde ein besseres Einkommen und einen höheren Wohlstand erreichen können. SWITCHER hat in Bangladesch ein Projekt gestartet, das den Menschen in diesem armen Land bessere Lebensbedingungen ermöglichen soll. Die Verteilung der Einkommen ist jedoch immer noch sehr unterschiedlich. Die nachfolgenden Zahlen zeigen den Unterschied zwischen der Schweiz und Bangladesch.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">Schweiz</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Bangladesch</th> </tr> <tr> <th style="width: 50%;">% der Einwohner</th> <th style="width: 50%;">% des Einkommens</th> <th style="width: 50%;">% der Einwohner</th> <th style="width: 50%;">% des Einkommens</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">15</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">15</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">15</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">4</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">35</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">87</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Total 100</td> <td style="text-align: center;">Total 100</td> <td style="text-align: center;">Total 100</td> <td style="text-align: center;">Total 100</td> </tr> </tbody> </table>		Schweiz		Bangladesch		% der Einwohner	% des Einkommens	% der Einwohner	% des Einkommens	20	15	20	1	20	15	20	2	20	15	20	4	20	20	20	6	20	35	20	87	Total 100	Total 100	Total 100	Total 100	3	
Schweiz		Bangladesch																																	
% der Einwohner	% des Einkommens	% der Einwohner	% des Einkommens																																
20	15	20	1																																
20	15	20	2																																
20	15	20	4																																
20	20	20	6																																
20	35	20	87																																
Total 100	Total 100	Total 100	Total 100																																
Übertrag		88																																	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		88	
<p>e1) Beschriften Sie das nachfolgende Raster mit allen notwendigen Angaben.</p> <p>e2) Zeichnen Sie im nachfolgenden Schema mit je einer Linie die Einkommensverteilung von Bangladesch und diejenige der Schweiz ein. Übertragen Sie die Daten der oben stehenden Tabellen.</p>		2	
<p><b>Korrekturhinweise:</b></p> <p>a) <b>Bezeichnungen (% der Einkommen; % der Einwohner; Schweiz; Bangladesch) total 2 Punkte</b></p> <p>b) <b>Kurven entsprechend den vorgegebenen Zahlen einzeichnen = je 2 Punkte</b></p>		4	
Übertrag		94	

		Anzahl Punkte																																					
		maximal	erreicht																																				
		94																																					
<p>Wie schon erwähnt erzielte SWITCHER im Jahr 2008 82 Millionen CHF Umsatz. Wir nehmen an, dass mit einem Bruttogewinnzuschlag von 150 % gerechnet wird (Bruttogewinnzuschlag = Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis)</p> <p>f1) Wie viel betrug die Teuerung in Prozent im Dezember 2008 verglichen mit Dezember 2003. Die Teuerung ist auf 2 Stellen nach dem Komma genau zu runden. Zur Berechnung benutzen Sie bitte die Tabelle im Anhang (letzte Seite) mit den Angaben zum LİK.</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td><b>Dezember 2008</b></td> <td><b>104.2 Punkte</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>- <b>Dezember 2003</b></td> <td><b>97.7 Punkte</b></td> <td><b><math>\frac{6.5 \times 100}{97.7}</math></b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>= <b>Differenz</b></td> <td><b>6.5 Punkte</b></td> <td><b>97.7</b></td> <td><b>= 6.65%</b></td> </tr> </table> <p>f2) Welchem teuerungsbereinigten Einstandspreis entspricht dies im Jahr 2003? Berechnen Sie den Einstandspreis im Jahr 2003.</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td><b>Nettoerlös</b></td> <td><b>2008</b></td> <td><b>82,0 Mio.</b></td> <td><b>250%</b></td> <td><b>(1)</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Bruttogewinnzuschlag</b></td> <td><b>2008</b></td> <td><b>49,2 Mio.</b></td> <td><b>150%</b></td> <td><b>(1)</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Einstandspreis</b></td> <td><b>2008</b></td> <td><b>32,8 Mio.</b></td> <td><b>100%</b></td> <td><b>→ 106,65%</b></td> <td><b>(1)</b></td> </tr> <tr> <td><b>Einstandspreis</b></td> <td><b>2003</b></td> <td><b><u>30,754805 Mio.</u></b></td> <td></td> <td><b>100%</b></td> <td><b>(1)</b></td> </tr> </table>		<b>Dezember 2008</b>	<b>104.2 Punkte</b>			- <b>Dezember 2003</b>	<b>97.7 Punkte</b>	<b><math>\frac{6.5 \times 100}{97.7}</math></b>		= <b>Differenz</b>	<b>6.5 Punkte</b>	<b>97.7</b>	<b>= 6.65%</b>	<b>Nettoerlös</b>	<b>2008</b>	<b>82,0 Mio.</b>	<b>250%</b>	<b>(1)</b>		<b>Bruttogewinnzuschlag</b>	<b>2008</b>	<b>49,2 Mio.</b>	<b>150%</b>	<b>(1)</b>		<b>Einstandspreis</b>	<b>2008</b>	<b>32,8 Mio.</b>	<b>100%</b>	<b>→ 106,65%</b>	<b>(1)</b>	<b>Einstandspreis</b>	<b>2003</b>	<b><u>30,754805 Mio.</u></b>		<b>100%</b>	<b>(1)</b>	2	4
<b>Dezember 2008</b>	<b>104.2 Punkte</b>																																						
- <b>Dezember 2003</b>	<b>97.7 Punkte</b>	<b><math>\frac{6.5 \times 100}{97.7}</math></b>																																					
= <b>Differenz</b>	<b>6.5 Punkte</b>	<b>97.7</b>	<b>= 6.65%</b>																																				
<b>Nettoerlös</b>	<b>2008</b>	<b>82,0 Mio.</b>	<b>250%</b>	<b>(1)</b>																																			
<b>Bruttogewinnzuschlag</b>	<b>2008</b>	<b>49,2 Mio.</b>	<b>150%</b>	<b>(1)</b>																																			
<b>Einstandspreis</b>	<b>2008</b>	<b>32,8 Mio.</b>	<b>100%</b>	<b>→ 106,65%</b>	<b>(1)</b>																																		
<b>Einstandspreis</b>	<b>2003</b>	<b><u>30,754805 Mio.</u></b>		<b>100%</b>	<b>(1)</b>																																		
		100																																					

## Anhang

### Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) auf der aktuellen Basis

(Dezember 2005 = 100 Punkte; Zahlen für 2009 = Annahme)

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
<b>2001</b>	95.9	95.8	95.9	96.2	96.7	96.9	96.7	96.2	96.3	96.2	96.3	96.3
<b>2002</b>	96.4	96.4	96.4	97.2	97.3	97.2	96.7	96.7	96.8	97.4	97.2	97.1
<b>2003</b>	97.2	97.3	97.7	97.9	97.7	97.7	96.9	97.2	97.3	97.8	97.7	97.7
<b>2004</b>	97.4	97.4	97.6	98.4	98.6	98.8	97.8	98.1	98.2	99.1	99.2	99.0
<b>2005</b>	98.5	98.8	99.0	99.8	99.7	99.5	98.9	99.1	99.5	100.4	100.1	100.0
<b>2006</b>	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6
<b>2007</b>	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6
<b>2008</b>	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	104.2
<b>2009</b>	104.4	104.6	104.8	105.2								